

Verkannte Potenziale. Soziale Beschäftigungsunternehmen und ihre arbeitsmarktpolitische Abwicklung

Ingo Bode / Adalbert Evers / Andreas Schulz

Abstract deutsch

Die aktuellen arbeitsmarktpolitischen Reformen markieren einen Paradigmenwechsel: Beschäftigungsförderung über den sog. zweiten Arbeitsmarkt gilt als überholt; an Stelle dessen hat sich eine managerialistische Politikkonzeption durchgesetzt, die aktive Arbeitsmarktpolitik auf die Abwicklung von Vermittlungsdienstleistungen reduziert. Die Reorganisation der öffentlichen Förderung geht mit der Entwertung all jener Initiativen einher, die einst im Rückgriff auf lokales Sozialkapital und innovative, auf die Verbindung von Gemeinwesenarbeit, Beschäftigungsmöglichkeiten und sozialer Hilfe gerichtete Ansätze geschaffen worden sind. Gezeigt wird dies anhand empirischer Befunde aus dem Bereich der Beschäftigungsgesellschaften und deren Konzeptionalisierung als Synergien produzierende „soziale Unternehmen“, die über besondere Möglichkeiten zur Förderung nachhaltiger Sozialintegration verfügen. Die Schlussfolgerung lautet, dass die spezifischen Potenziale solcher Unternehmen – zumal angesichts der vorherrschenden beschäftigungspolitischen Hilflosigkeit – nicht leichtfertig verschenkt werden sollten.

Abstract englisch

Current reforms of German labour-market policy mark a paradigm shift. Subsidized employment in organisations of the so-called second labour market is regarded as outmoded – instead, a managerialist policy concept has become dominant; this shifts focus away from active labour-market policies towards the execution of core placement services. The re-organisation of public support schemes has gone hand in hand with the downgrading of all those initiatives that were once instigated by using local social capital as well as those innovative approaches that linked community projects to job creation and social support. This is shown by empirical evidence, presented in this paper, on the activities of work integration agencies and their conceptualisation as “social enterprises” especially suited to producing synergetic effects in sustainable social integration. The article concludes that the specific potential benefits of such organisations – especially given the current inability of employment policies to tackle mass unemployment – should not be dismissed out of hand.